

Die XXIX. Frage.

Von der Zahl III.

Wie die Zahl II zertheilet / also vereiniget die Zahl III / füget die zweyen Theil wieder zusammen / und kommt das I / als der Schiedsmann / und der Friedensmacher / darzwischen / welche Vereinigung dem Gott des Friedens zugeschrieben wird / und deswegen nennet man die dritte Zahl Göttlich / die zweyte Englisch und Menschlich. Die Zahl III. ist der Anfang der Ordnung / welche noch in I / noch in II gegeneinanderstehenden Sachen zu finden ; massen alles in I dem Anfang / II in dem Mittel / III in dem Ende bestehet.

Drey sind wider zwey / und zwey wider drey : wo aber zwey einig sind / da sind sie in und mit dem Dritten einig. Der Einige Geist ist das Mittelband der himmlischen unbetastlichen Seelen und des irdischen betastlichen Leibes. Diese Drey eröffnen den Grund / dann in den dreyfaltigen Ausflüssen des Eines bestehet die Länge / die Breite / die Tieffe / und das Leben aller Wesenden / und das Wesen aller Lebenden ist in diesem III beschlossenen / gleich der Archen Noæ.

Tieffe.

Breite.

Länge.

30

50

300

Hierinnen auch bestehet alle Maß : I. ist die Länge. II. die Breite III. das Corpus oder Leichnam / und ausser diesen ist keine Größe ; massen auch alles / Maß / Zahl und Gewicht aus besagtem Anfang herkommen muß. Weil nun die dritte Zahl alles begreiffet / wird sie billich für heilig gehalten / und haben die Heyden gesagt / daß die Götter einen Wolgefallen darob haben / weil ihnen mit III bedienet / nemlich I. mit der Anbetung / II. mit dem Opffer / III. mit dem Lobgesang. Es ist auch hier zu gedenccken / daß man die Staffeln für den Kirchen jedesmals auf 3 / oder wann solche zu hoch fallen solten / aus 5 / und ungerad zu richten pfleget / welches sonder Zweifel von dem heidnischen Aberglauben hergekommen / und annoch verblieben. Leo Baptist. Albertus c. 13. in libro de Lineamentis. Darmit man vielleicht den rechten Fuß / mit welchem wir aufzusteigen pflegen / in die Kirchen setze / nach der Alten Aberglauben. Drey